

Schulinterner Lehrplan des Zeppelin-Gymnasiums

Lüdenscheid für die gymnasiale Oberstufe

für das Fach

Englisch

Inhalt

1	Das Fach Englisch am Zeppelin-Gymnasium	S.3
1.1	Rahmenbedingungen	S.3
1.2	Bedeutung des Englischunterrichts	S.3
1.3	Qualitätsentwicklung und –sicherung	S.4
2	Entscheidungen zum Unterricht	S.6
2.1	Unterrichtsvorhaben	S.6
2.1.1	Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben	S.7 S.7
2.1.1.1	Einführungsphase	S.7
2.1.1.2	Qualifikationsphase (Grundkurs)	S.9
2.1.1.3	Qualifikationsphase (Leistungskurs)	S.16
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	S.23
2.2.1	Überfachliche Grundsätze	S.23
2.2.2	Fachliche Grundsätze	S.23
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	S.24
2.3.1	Allgemeines	S.25
2.3.1.1	Kompetenzerwartungen	S.25
2.3.1.2	Anforderungsbereiche	S.25
2.3.2	Beurteilungsbereich Klausuren und mündliche Prüfungen anstelle einer Klausur	S.26
2.3.2.1	Aufgabenarten und ihre Gewichtung	S.27
2.3.2.2	Mündliche Prüfungen als Ersatz für schriftliche Klausuren	S.30
2.3.2.3	Anzahl und Dauer der Klausuren	S.30
2.3.2.4	Facharbeit	S.30
2.3.3	Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“	S.30

1 Das Fach Englisch am Zeppelin-Gymnasium

1.1 Rahmenbedingungen

Das Zeppelin-Gymnasium liegt in der Lüdenscheider Innenstadt und ist dem Geschwister-Scholl-Gymnasium benachbart, mit dem es eine enge Kooperation vor allem in der Sekundarstufe II unterhält. Das Zeppelin-Gymnasium ist dreizügig und wird jährlich von etwa 700 Schülerinnen und Schülern besucht.

Die Zahl der Schulformwechsler liegt in der Einführungsphase seit Jahren bei etwa ?? Schülerinnen und Schülern.

Der Fachgruppe Englisch gehören im Schuljahr 2015/16 zwölf Kolleginnen und Kollegen an.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 werden Französisch und Italienisch als dritte Fremdsprache angeboten, in der Einführungsphase besteht die Möglichkeit, Spanisch zu wählen.

Der Englischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe am Zeppelin-Gymnasium auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt. Dazu stehen in der Einführungsphase drei Wochenstunden zur Verfügung, die bei Bedarf durch einen zweistündigen Vertiefungskurs ergänzt werden. In der Qualifikationsphase wird Englisch als dreistündiger Grundkurs und als fünfstündiger Leistungskurs angeboten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen zwei Wochenstunden umfassenden Projektkurs zu wählen, der verschiedene Ausrichtungen haben kann. Im laufenden Schuljahr wird ein Projektkurs, der mit dem Cambridge Certificate of English abschließt, angeboten sowie ein Projektkurs, der sich mit Mehrsprachigkeit beschäftigt.

Englisch kann als erstes bzw. zweites Abiturfach (Leistungskurs), als drittes Abiturfach (schriftlich) und als viertes Abiturfach (mündlich) gewählt werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, im Fach Englisch eine besondere Lernleistung für das Abitur zu erbringen.

1.2 Bedeutung des Englischunterrichts

Die Bedeutung der englischen Sprache als *lingua franca* steht außer Frage. Um nicht nur weltweit, sondern auch in einem zusammenwachsenden Europa kooperations- und kommunikationsfähig zu sein, braucht die Gesellschaft Menschen, die über Kompetenzen in Fremdsprachen verfügen.

Zudem ist die englische Sprache von enormer Bedeutung in der Berufswelt. Nicht nur in vielen Positionen und Berufszweigen, sondern auch für vielfältige Studiengänge ist die Beherrschung des Englischen Grundvoraussetzung.

Die individuelle Förderung der Sprachkompetenz jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch daher nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrags möchten die Mitglieder der Fachgruppe Englisch die Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund der Geschichte und Kultur englischsprachiger Länder vor allem zur interkulturellen Handlungsfähigkeit befähigen. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Dazu trägt auch das Partnerschaftsprogramm des Zeppelin-Gymnasiums bei.

So unterhält die Schule seit 1985 eine Partnerschaft mit der Concordia Lutheran High School in Fort Wayne, Indiana. Unterstützt vom Goethe-Institut, fahren in jährlichem Wechsel etwa 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1 für einen vierwöchigen Austausch in die USA bzw. nehmen ihre amerikanischen Austauschpartner für vier Wochen in ihre eigenen Familien auf. Neben verschiedenen Aktivitäten nehmen die amerikanischen Schülerinnen und Schüler auch am Schulleben teil und werden in den Englischunterricht anderer Jahrgangsstufen integriert.

Darüber hinaus finden im Rahmen der Leistungskursfahrten in der Q2 häufig Studienfahrten nach Großbritannien statt, die einen weiteren Beitrag zur interkulturellen Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler leisten.

1.3 Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Faches Englisch verpflichtet. Sie tritt einmal im Halbjahr zusammen, um sich über Arbeitsschwerpunkte des Faches auszutauschen, sie berät regelmäßig über die Fortschreibung des schulinternen Lehrplans und setzt Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah um.

Es besteht ein regelmäßiger, intensiver Austausch mit den Fachkolleginnen und –kollegen der Kooperationsschule (GSG)

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Themen und Inhalte des Faches orientieren sich jeweils an den Neuen Kernlehrplänen (ab Abiturjahrgang 2017) sowie den aktuellen Vorgaben für das Zentralabitur.

Die Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase sind in ihrer Entfaltung mit unserer Kooperationsschule (GSG) abgestimmt.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt:

Das **Übersichtsraster** bildet die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben ab. Dabei darf die Reihenfolge der Quartalsthemen in der Einführungsphase durchaus variieren. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen.

Die **Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.1.1 Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
EF1-1	<p>Teenage hopes, fears and realities</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Kurzgeschichten, Kurzdrama/Drehbuchauszug, Songs/Gedichte, digitale Texte</p> <p>Schreiben: <i>analysis</i>, kreative Texte</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen, sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen</p> <p>SLK: Selbsteinschätzung/Präsentation der eigenen sprachlichen Kompetenzen z.B. mittels Portfolio/Selbstevaluationsbögen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
EF1-2	<p>Life beyond school – intercultural encounters abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, (Sprachen)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p>FKK/TMK:</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Stellenanzeigen, blogs)</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (z.B. job interviews)</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>IKK: Perspektivwechsel, (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur
EF2-1	<p style="text-align: center;">Getting involved – locally and globally</p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: Text-Bild-Kombination, Sach- und Gebrauchstexte, Reden Hörverstehen: Reden, podcasts Schreiben: <i>analysis</i>, kreative Texte</p> <p><u>SB:</u> critical language awareness (Beeinflussungsstrategien erkennen)</p> <p><u>IKK:</u>Auseinandersetzung mit politisch und sozial geprägten Lebensumständen von Menschen der Bezugskulturen, Vergleich mit eigenen Vorstellungen</p> <p><u>SLK:</u> Selbsteinschätzung/Präsentation der Fortschritte in der eigenen sprachlichen Kompetenz mittels Portfolio/Selbsteinschätzungsbögen</p>	<p style="text-align: center;">Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
EF2-2	<p style="text-align: center;">Identity</p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p style="text-align: center;">Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p>	<p><u>FKK/TMK:</u> Leseverstehen: Jugendroman (Ganzschrift) Hör-/Hörsehverstehen: Filmausschnitte Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Bewältigung mündlicher Kommunikationssituationen</p> <p><u>SLK:</u> Nutzung kooperativer Arbeitsformen, Erproben kommunikativer Strategien</p>	<p style="text-align: center;">Mündliche Prüfung</p>

2.1.1.2 Qualifikationsphase (Grundkurs)

Grundkurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US – Then and Now

- Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte zeitgenössisches Drama (z.B.: A Streetcar Named Desire, All My Sons, A Raisin in the Sun). Im Rahmen der Dossierarbeit sollen weitere fiktionale und nicht-fiktionale Texte (z.B. Gedichte, Lexikoneinträge, Sach- und Gebrauchstexte) sowie diskontinuierliche Texte behandelt werden.
- Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Stunden

Sprachlernkompetenz Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erklärung des Grundbegriffs <i>American Dream</i> aus materialistischer und philosophischer Perspektive, Bewusstmachung von Leitidealen der amerikanischen Geschichte (<i>Manifest Destiny, Frontier Spirit, Declaration of Independence, etc.</i>), Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte zeitgenössisches Drama • Einstellungen und Bewusstheit: Einfühlungsvermögen für Lebensträume (sowie deren Erfolg oder Scheitern) entwickeln und nachvollziehen können, sich amerikanischer Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden; sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themen kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden, Manifestation des <i>American Dream</i> in literarischen Texten, hier besonders an einem zeitgenössischen Drama <p>Verstehen und Handeln: Amerikanische Lebenseinstellungen und kulturelle Wertvorstellungen verstehen und kritisch reflektieren vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte der USA, in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p>	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Globales, selektives und detailliertes Hörverstehen anhand von authentischen auditiven (ferner: audiovisuellen) Texten (politische Rede, Interviews, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, Hör-/Sehverstehen anhand von Audiobooks bzw. von Filmausschnitten zu den Dramentexten intensivieren • Leseverstehen: Zeitgenössisches Drama lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners, Gedichte verstehen und deren Aussage interpretieren • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Diskussionen/Gesprächssituationen in unterschiedlich geprägten Rollen beteiligen; Informationen von Gesprächspartnern verstehen und reflektieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen, Arbeitsergebnisse z. B. von Partner-/Gruppenarbeiten darstellen • Schreiben: Zusammenfassungen von Textinhalten, Analysen politischer Reden, Kommentare; unterschiedliche Zieltextformate (z.B. Brief; innerer Monolog, Drehbuchtext), Analysen von Dramenszenen, Reden und Gedichten (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibenanlässe <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream, American History und Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama und Gedicht • Grammatische Strukturen: Festigung von Aktiv-/Passivkonstruktionen sowie von Partizipialkonstruktionen 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden, Dramen und Gedichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Gedichten, Drama) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Geeignete Dramentexte, politische Reden, literarische sowie Sach- und Gebrauchstexte, (audio-)visuelle Materialien: *siehe oben*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert), vorrangig am Beispiel einer politischen Rede

Grundkurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

British Traditions and Visions – Monarchy and Modern Democracy, Britishness, from Empire to Commonwealth, Britain as a Multicultural Society

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis des Vereinigten Königreichs zwischen Tradition und Wandel – im Rahmen der Dossierarbeit mit einer Vielfalt von Textsorten und visuellen Impulsen (auch diskontinuierliche Texte)

Gesamtstundenkontingent: ca. 15-20 Std.

Sprachlernkompetenz unterschiedliche politische Systeme und Gesellschaften kennenlernen und vergleichen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften reflektieren)
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	

- **Orientierungswissen:** multikulturelle und moderne Gesellschaftsentwürfe in Großbritannien, Homogenität und Heterogenität der britischen Gesellschaft, Kenntnisse über politische Institutionen (Schwerpunkt: konstitutionelle Monarchie), Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU, historische Entwicklung von der Kolonialzeit zur Moderne
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Facetten und Strukturen in der multikulturell geprägten britischen Gesellschaft erkennen und kritisch reflektieren, kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen und nutzen
- **Verstehen und Handeln:** wechselseitige Bezüge zwischen den politischen Systemen und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren, historische und politische Folgen der Kolonialisierung verstehen und kommentieren

- **Hör-Sehverstehen:** Handlungsabläufe und Gesamtaussagen adäquater Filmszenen sowie geeigneter Audioformate erschließen und verstehen
- **Leseverstehen:** zeitgenössische und historisch relevante nichtfiktionale Texte, Vielfalt von Textsorten im Rahmen der Dossierarbeit lesen und verstehen
- **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Gruppen- und Podiumsdiskussionen (*debate*) (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)
- **Schreiben:** Kommentare, Leitartikel, Leserbriefe sowie tagesaktuelle Presseartikel, Sach- und Gebrauchstexte analysieren und schreiben (Schwerpunkte: Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel sowie *tone*)

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** differenzierter thematischer Wortschatz zu Politik, Gesellschaft und Multikulturalismus; Interpretationswortschatz: detaillierter, variabler Textbesprechungswortschatz zu Sach- und Gebrauchstexten

- **analytisch-interpretierend:** den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (hier Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte, Presstexte)

Texte und Medien

Geeignete Sach- und Gebrauchstexte, Presstexte, Auszüge aus literarischen Vorlagen (z.B. Drehbüchern)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Grundkurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Aspekt Postkolonialismus in literarischer und auch filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen von *short stories* und Romanzauszügen sowie Sach- und Gebrauchstexten zum Themenfeld „Nigeria“

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

Sprachlernkompetenz interkulturelle Sprachvarietäten kennenlernen und unterscheiden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften reflektieren)
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Landeskunde / landeskundliche Hintergrundinformationen zu Afrika / einem spezifischen afrikanischen Land, hier: Nigeria• Einstellungen und Bewusstheit: Auto- und Hetero-Stereotypen/Klischees/Vorurteile im Sinne von Vorurteilen/Verurteilungen; Eigen vs. Fremdbild(er) / „Feindbilder“• Verstehen und Handeln: Kritischer Umgang mit/Herangehensweise an eurozentristisches Weltbild /Stolz jedes afrikanischen Landes auf seine eigene Kultur/Besonderheiten, nicht „die (eine) afrikanische Kultur“	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: anhand von z.B. Adichies TED Talk(s) (u.a. „The Danger of a Single Story“/Why we should all be feminists“, Videoclips u.a. „12 Incredible facts about Nigeria“ oder über das Slum Makoko in Lagos von Iyabo Ojo (vgl. YouTube), Videos/ Interviews mit Aliko Dangote (vgl. YouTube), Songs (u.a. „Jagga Jagga“, pop /dance songs von Dr Alban u.a. im Vergleich afrikanische vs. europäische / internationale Sänger und Sängerinnen (wie Shakira „Waka Waka“ oder sogar deutsche Künstler wie Oonagh oder „Oldie but Goldie“ Ingrid Peters „Afrika“, die über Afrika/afrikanische Länder singen• Leseverstehen: kombiniert schwerpunktmäßig mit Auszügen aus Romanen (novels) sowie Kurzgeschichten (short stories), um als deutsche Lerner der englischen Sprache eine Innen(an)sicht/-Perspektive afrikanischer Autoren zu bekommen und durch literarische Werke zu Empathie usw. im Sinne des interkulturellen Lernens eingeladen zu werden• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gruppen- und Podiumsdiskussionen (<i>debate</i>) (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: zeitgenössische und historisch relevante <i>short stories</i>, Romanzazüge sowie Sach- und Gebrauchstexte analysieren (literarische Schwerpunkte: u.a. Charakteranalyse, erzählerische Mittel, Erzählperspektive, postkoloniale Merkmale; nicht-fiktionale Schwerpunkte: Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel sowie <i>tone</i>, Schreiben von produktionsorientierten Texten u.a. Interviews, Briefe, innere Monologe• Sprachmittlung: Adressatengerecht und zieltextorientiert <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>postcolonialism</i>, <i>multiculturalism</i>; Interpretationswortschatz: detaillierter, variabler Textbesprechungswortschatz zur literarischen Analyse und zur Analyse nicht-fiktionaler Texte	
Text- und Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (<i>short stories</i>, Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm; Sach- und Gebrauchstexte, Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)	

Texte und Medien

Geeignete literarische Textsorten sowie Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Adichie: „The thing around your neck“ = *collection of short stories*, Habila: „Oil on water“, Obioma: „The Fishermen“, Onuzo: „Welcome to Lagos“

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Grundkurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Exploring Alternative Worlds

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Unterrichtsgegenstände beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft), Medien in der Überwachungsgesellschaft• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten• Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)• Leseverstehen: wissenschaftsorientierte Texte zum Themenfeld Überwachungsgesellschaft, zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Verarbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future, media and society</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)• Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)• produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Aldous Huxley, *Brave New World*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Grundkurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Questions of Identity and Gender – ambitions and obstacles; conformity vs. individualism

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die intensive Auseinandersetzung mit der Entwicklung und Ausprägung von Identität sowie mit der Vielfalt und Würdigung unterschiedlichster Lebensentwürfe im Zusammenspiel mit (impliziten) gesellschaftlichen Normen und Erwartungen im Mittelpunkt. Des Weiteren soll die historische Entwicklung von Identität, Geschlechterrollen und Individualität in der Literatur durch die Betrachtung verschiedener Werke durchgeführt werden. Es erfolgt eine systematische Förderung der IKK (Einstellungen und Bewusstheit).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

Sprachlernkompetenz selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtlich) gezielt Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen (z.B. Beteiligung an Diskussionen/Kommentarfunktionen im Internet) Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit grundlegende Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen (hier: Gender and Identity; LGTBQ und der daraus resultierende öffentliche Diskurs) reflektieren und an Beispielen erläutern; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Gesprächssituation anpassen (hier: Gefahr von emotionalen Verletzungen durch unsensiblen Gebrauch von Sprache sowie Unwissen über sprachliche Codes und Konventionen)
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Alltagwirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international</i> sowie <i>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich die eigenen (kulturgeprägten) Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren sowie Toleranz und Offenheit für andere Haltungen entwickeln • Verstehen und Handeln: den in anglophonen Ländern weit vorangeschrittenen Diskurs über Identität, Gender und alternative Lebensentwürfe verstehen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den sozialen Entwicklungen erkennen und aus der Differenz Erfahrung Verständnis bzw. ggf. auch kritische Distanz entwickeln sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen sprachsensiblen Diskurs über das Thema führen können 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<p>Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten, <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</p> <p>Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und Details auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (z.B. Begegnungssituation im Urlaub/Straße/Austausch mit Gleichaltrigen)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen informelle Konversationen (auch im Internet) beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: angemessene Aussprache- und Intonationsmuster in sensiblen Diskurskontexten einsetzen</p> <p>Wortschatz Themenfeld Gender and Identity, Wortschatz zur Lyrik</p>	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Gedichte und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	
Texte und Medien		
<p>Literarische Texte: zeitgenössische anglophone Gedichte, Blogs und Songtexte; Drehbuchauszug (z.B. <i>Barbie; James Bond</i>); Kurzgeschichten bzw. Roman auszüge (z.B. <i>Manifesto on Never Giving up</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Gedichte, <i>songs</i>, podcasts, Auszüge aus Filmen (z.B. <i>The Hate You Give</i>)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert) und Hörverstehen (isoliert) (z.B. <i>song</i>)</p>		

Grundkurs – Q2.1 (2. Quartal)

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalisation – Global Challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte). Dieses Quartalsthema bereitet vorrangig auf die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur vor.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen: internationale Kultur- und Wirtschaftsräume	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>), interkulturelles Sprachvermögen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren), angemessen auf die Gesprächsteilnehmer reagieren • zusammenhängendes Sprechen: Vorbereitung einer mündlichen Prüfung als Ersatz einer Klausur (Schwerpunkt auf zusammenhängendem monologischen Sprechen und Teilnahme an Gesprächen), Pro- und Kontradiskussionen • Schreiben: kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>), Lexikalische Mittel für Diskursivität, Konnektoren, <i>useful phrases for discussions</i> • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/)

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

Grundkurs – Q2.2

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalisation – Global Challenges and my Place in the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>), zusätzliche Schwerpunkte auf aktuelle politische und ökonomische Themenfelder (z.B. Terrorismus, Sicherheitspolitik), Lebensentwürfe (Schule, Studium, Ausbildung, Beruf international) – Englisch als lingua franca • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren), Vorbereitung auf mündliche Abiturprüfungen • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen), Vorbereitung auf schriftliche Abiturprüfungen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)
---	---	--

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung (Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen)

2.1.1.3 Qualifikationsphase (Leistungskurs)

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The US – Then and Now

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Ein weiterer Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden und der Textsorte zeitgenössisches Drama (z.B.: *A Streetcar Named Desire*, *All My Sons*, *A Raisin in the Sun*). Im Rahmen der Dossierarbeit sollen weitere fiktionale und nicht-fiktionale Texte (z.B. Gedichte, Lexikoneinträge, Sach- und Gebrauchstexte) sowie diskontinuierliche Texte behandelt werden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Stunden

Sprachlernkompetenz Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren Durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erklärung des Grundbegriffs <i>American Dream</i> aus materialistischer und philosophischer Perspektive, Bewusstmachung von Leitidealen der amerikanischen Geschichte (<i>Manifest Destiny</i>, <i>Frontier Spirit</i>, <i>Declaration of Independence</i>, etc.), Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte zeitgenössisches Drama • Einstellungen und Bewusstheit: Einfühlungsvermögen für Lebensträume (sowie deren Erfolg oder Scheitern) entwickeln und nachvollziehen können, sich amerikanischer Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden; sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themen kritisch reflektieren; Bewusstwerden über Funktionen und Wirkungsweisen politischer Reden, Manifestation des <i>American Dream</i> in literarischen Texten, hier besonders an einem zeitgenössischen Drama • Verstehen und Handeln: Amerikanische Lebenseinstellungen und kulturelle Wertvorstellungen verstehen und kritisch reflektieren vor dem Hintergrund der Entstehungsgeschichte der USA, in der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Globales, selektives und detailliertes Hörverstehen anhand von authentischen auditiven (ferner: audiovisuellen) Texten (politische Rede, Interviews, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, Hör-/Sehverstehen anhand von Audiobooks bzw. von Filmausschnitten zu den Dramentexten intensivieren • Leseverstehen: Zeitgenössisches Drama lesen und verstehen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) wissen verknüpfen; politische Reden verstehen und analysieren, insbesondere in Hinsicht auf sprachliche Mittel und deren Funktionen sowie Strategie, Argumentationsstrang und Einstellung/Absichten des Redners, Gedichte verstehen und deren Aussage interpretieren • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Diskussionen/Gesprächssituationen in unterschiedlich geprägten Rollen beteiligen; Informationen von Gesprächspartnern verstehen und reflektieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Eigene Reden zu bestimmten Themen verfassen und vortragen, Arbeitsergebnisse z. B. von Partner-/Gruppenarbeiten darstellen • Schreiben: Zusammenfassungen von Textinhalten, Analysen politischer Reden, Kommentare; unterschiedliche Zieltextformate (z.B. Brief, innerer Monolog, Drehbuchtext), Analysen von Dramenszenen, Reden und Gedichten (unter Berücksichtigung relevanter Stilmittel); kreative Schreibanlässe <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA</i>, <i>American Dream</i>, <i>American History</i> und <i>Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Drama und Gedicht • Grammatische Strukturen: Festigung von Aktiv-/Passivkonstruktionen sowie von Partizipialkonstruktionen 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Reden, Dramen und Gedichten in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten (Reden, Gedichten, Drama) annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln 	

Texte und Medien

Geeignete Dramentexte, politische Reden, literarische sowie Sach- und Gebrauchstexte, (audio-)visuelle Materialien: *siehe oben*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert), vorrangig am Beispiel einer politischen Rede

Leistungskurs – Q1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

British Traditions and Visions – Monarchy and Modern Democracy, Britishness, from Empire to Commonwealth, Britain as a Multicultural Society

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis des Vereinigten Königreichs zwischen Tradition und Wandel – im Rahmen der Dossierarbeit mit einer Vielfalt von Textsorten und visuellen Impulsen (auch diskontinuierliche Texte)

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std

Sprachlernkompetenz unterschiedliche politische Systeme und Gesellschaften kennenlernen und vergleichen	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften) reflektieren
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: multikulturelle und moderne Gesellschaftsentwürfe in Großbritannien, Homogenität und Heterogenität der britischen Gesellschaft, Kenntnisse über politische Institutionen (Schwerpunkt: konstitutionelle Monarchie), Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU, historische Entwicklung von der Kolonialzeit zur Moderne • Einstellungen und Bewusstheit: Facetten und Strukturen in der multikulturell geprägten britischen Gesellschaft erkennen und kritisch reflektieren, kulturelle Vielfalt als Chance und Herausforderung erkennen und nutzen • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen den politischen Systemen und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren, historische und politische Folgen der Kolonialisierung verstehen und kommentieren 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-Sehverstehen: Handlungsabläufe und Gesamtaussagen adäquater Filmszenen sowie geeigneter Audioformate erschließen und verstehen • Leseverstehen: zeitgenössische und historisch relevante nichtfiktionale Texte, Vielfalt von Textsorten im Rahmen der Dossierarbeit lesen und verstehen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gruppen- und Podiumsdiskussionen (<i>debate</i>) (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen) • Schreiben: Kommentare, Leitartikel, Leserbriefe sowie tagesaktuelle Presseartikel, Sach- und Gebrauchstexte analysieren und schreiben (Schwerpunkte: Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel sowie <i>tone</i>) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu Politik, Gesellschaft und Multikulturalismus; Interpretationswortschatz: detaillierter, variabler Textbesprechungswortschatz zu Sach- und Gebrauchstexten 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (hier Schwerpunkt Sach- und Gebrauchstexte, Presstexte) 	

Texte und Medien

Geeignete Sach- und Gebrauchstexte, Presstexte, Auszüge aus literarischen Vorlagen (z.B. Drehbüchern)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Voices from the African Continent: Focus on Nigeria

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dem Aspekt Postkolonialismus in literarischer und auch filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen von *short stories* und Romanauszügen sowie Sach- und Gebrauchstexten zum Themenfeld „Nigeria“

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz interkulturelle Sprachvarietäten kennenlernen und unterscheiden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften reflektieren)
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Landeskunde / landeskundliche Hintergrundinformationen zu Afrika / einem spezifischen afrikanischen Land, hier: Nigeria• Einstellungen und Bewusstheit: Auto- und Hetero-Stereotypen/Klischees/Vorurteile im Sinne von Vorurteilen/Verurteilungen; Eigen vs. Fremdbild(er) / „Feindbilder“• Verstehen und Handeln: Kritischer Umgang mit/Herangehensweise an eurozentristisches Weltbild /Stolz jedes afrikanischen Landes auf seine eigene Kultur/Besonderheiten, nicht „die (eine) afrikanische Kultur“	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
Sprachlernkompetenz interkulturelle Sprachvarietäten kennenlernen und unterscheiden	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: anhand von z.B. Adichies TED Talk(s) (u.a. „The Danger of a Single Story“/Why we should all be feminists“, Videoclips u.a. „12 Incredible facts about Nigeria“ oder über das Slum Makoko in Lagos von Iyabo Ojo (vgl. YouTube), Videos/ Interviews mit Aliko Dangote (vgl. YouTube), Songs (u.a. „Jagga Jagga“, pop /dance songs von Dr Alban u.a. im Vergleich afrikanische vs. europäische / internationale Sänger und Sängerinnen (wie Shakira „Waka Waka“ oder sogar deutsche Künstler wie Oonagh oder „Oldie but Goldie“ Ingrid Peters „Afrika“, die über Afrika/afrikanische Länder singen• Leseverstehen: kombiniert schwerpunktmäßig mit Auszügen aus Romanen (novels) sowie Kurzgeschichten (short stories), um als deutsche Lerner der englischen Sprache eine Innen(an)sicht/-Perspektive afrikanischer Autoren zu bekommen und durch literarische Werke zu Empathie usw. im Sinne des interkulturellen Lernens eingeladen zu werden• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gruppen- und Podiumsdiskussionen (<i>debate</i>) (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: zeitgenössische und historisch relevante <i>short stories</i>, Romanauszüge sowie Sach- und Gebrauchstexte analysieren (literarische Schwerpunkte: u.a. Charakteranalyse, erzählerische Mittel, Erzählperspektive, postkoloniale Merkmale; nicht-fiktionale Schwerpunkte: Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel sowie <i>tone</i>, Schreiben von produktionsorientierten Texten u.a. Interviews, Briefe, innere Monologe• Sprachmittlung: Adressatengerecht und zieltextorientiert	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften reflektieren)
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>postcolonialism</i>, <i>multiculturalism</i>; Interpretationswortschatz: detaillierter, variabler Textbesprechungswortschatz zur literarischen Analyse und zur Analyse nicht-fiktionaler Texte	
Sprachlernkompetenz interkulturelle Sprachvarietäten kennenlernen und unterscheiden	Text- und Medienkompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in multikulturellen Gesellschaften reflektieren)
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (<i>short stories</i>, Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm; Sach- und Gebrauchstexte, Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)	

Texte und Medien

Geeignete literarische Textsorten sowie Sach- und Gebrauchstexte: z.B. Adichie: „*The thing around your neck*“ = *collection of short stories*, Habila: „*Oil on water*“, Obioma: „*The Fishermen*“, Onuzo: „*Welcome to Lagos*“

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Leistungskurs – Q1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Visions of the Future – Exploring Alternative Worlds

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer und filmischer Vermittlung; es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse) und das Hör-Sehverstehen (Spielfilm).

Gesamtstundenkontingent: ca. 30-40 Std.

Sprachlernkompetenz englischsprachige Untertitel beim Ansehen englischsprachiger Spielfilmauszüge gezielt und selektiv nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren
	<ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft), Chancen und Risiken des <i>genetic engineering</i>• Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten• Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• Hör-Sehverstehen: Spielfilm: Science Fiction/Dystopie (Handlungsablauf und Gesamtaussage erschließen; Einzelinformationen in den Kontext einordnen; auch implizite Informationen wie Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Figuren erschließen)• Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)• Leseverstehen: wissenschaftliche Texte zum Themenfeld Gentechnik, zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte sowie kursorische Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen interagieren; eigene Standpunkte klar darlegen und begründen, divergierende Standpunkte kommentieren; Techniken für die flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen)• Schreiben: Protokoll (Verlauf und Ergebnis von Diskussionen protokollieren)	
	Verfügen über sprachliche Mittel:	
	<ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future, science and ethics</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse, der Filmbesprechung sowie der formellen Diskussion (<i>discussion gambits</i>)• Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen)	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>)• produktions-/anwendungsorientiert: Diskussionsstrategien nutzen (<i>turn-taking, summarizing, asking for clarification</i>), adressatenorientiert Texte verfassen (<i>signposting</i>)	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*, Kazuo Ishiguro, *Never Let Me Go*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner, Gattaca, I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)

Leistungskurs – Q2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen von C1 des GeR

Questions of Identity and Gender – ambitions and obstacles; conformity vs. individualism

In diesem Unterrichtsvorhaben steht die intensive Auseinandersetzung mit der Entwicklung und Ausprägung von Identität sowie mit der Vielfalt und Würdigung unterschiedlichster Lebensentwürfe im Zusammenspiel mit (impliziten) gesellschaftlichen Normen und Erwartungen im Mittelpunkt. Des Weiteren soll die historische Entwicklung von Identität, Geschlechterrollen und Individualität in der Literatur durch die Betrachtung und den Vergleich exemplarischer Werke Shakespeares mit modernen Werken durchgeführt werden. Es erfolgt eine systematische Förderung der IKK (Einstellungen und Bewusstheit).

Gesamtstundenkontingent: ca. 20-25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtlich) gezielt Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen (z.B. Beteiligung an Diskussionen/Kommentarfunktionen im Internet)</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Beziehungen zwischen Sprache und Kulturphänomenen (hier: Gender and Identity; LGBTQ und der daraus resultierende öffentliche Diskurs) reflektieren und an Beispielen erläutern; ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Gesprächssituation anpassen (hier: Gefahr von emotionalen Verletzungen durch unsensiblen Gebrauch von Sprache sowie Unwissen über sprachliche Codes und Konventionen)
	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf die Themenfelder <i>Alltagwirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international</i> sowie <i>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</i> Einstellungen und Bewusstheit: sich die eigenen (kulturgeprägten) Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren sowie Toleranz und Offenheit für andere Haltungen entwickeln Verstehen und Handeln: den in anglophonen Ländern weit vorangeschrittenen Diskurs über Identität, Gender und alternative Lebensentwürfe verstehen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den sozialen Entwicklungen erkennen und aus der Differenz Erfahrung Verständnis bzw. ggf. auch kritische Distanz entwickeln sowie mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen sprachsensiblen Diskurs über das Thema führen können 	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Hör-/Hörsehverstehen: Handlungszusammenhänge, Stimmungen und Personenkonstellationen in Gedichten, <i>songs</i> und Spielfilmausschnitten erfassen (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen)</p> <p>Leseverstehen: zum Verständnis von lyrischen und dramatischen Texten und Kurzgeschichten in ihrer jeweils verdichteten Sprache bzw. Handlungsstruktur textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprachmittlung: in informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und Details auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten sprachmittelnd sinngemäß übertragen (z.B. Begegnungssituation im Urlaub/Straße/Austausch mit Gleichaltrigen)</p> <p> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen formelle und informelle Konversationen (auch im Internet) beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden</p> <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Aussprache und Intonation: angemessene Aussprache- und Intonationsmuster in sensiblen Diskurskontexten einsetzen</p> <p>Wortschatz Themenfeld Gender and Identity, Themenfeld Shakespeare, Wortschatz zur Lyrik</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> analytisch/interpretierend: Filmausschnitte und Drehbuchauszüge, Gedichte und <i>songs</i> in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen 	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Literarische Texte: zeitgenössische anglophone Gedichte, Blogs und Songtexte; Drehbuchauszug (z.B. <i>Comedy of Errors, Twelfth Night, As You Like It; Barbie; James Bond</i>); Kurzgeschichten bzw. Romanauszüge (z.B. <i>Manifesto on Never Giving up</i>)</p> <p>Medial vermittelte Texte: Gedichte, <i>songs</i>, podcasts, Auszüge aus Filmen (z.B. Shakespeareverfilmungen; <i>The Hate You Give</i>)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben (z.B. Analyse eines Gedichts/Songtextes oder einer Kurzgeschichte) mit integriertem Leseverstehen, Sprachmittlung (isoliert) und Hörverstehen (isoliert) (z.B. <i>song</i>)</p>		

Leistungskurs – Q2.1 (2. Quartal)

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalisation – Global Challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte). Dieses Quartalsthema bereitet vorrangig auf die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur vor.

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen : internationale Kultur- und Wirtschaftsräume	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>), interkulturelles Sprachvermögen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> & Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>,) • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren), angemessen auf die Gesprächsteilnehmer reagieren • zusammenhängendes Sprechen: Vorbereitung einer mündlichen Prüfung als Ersatz einer Klausur (Schwerpunkt auf zusammenhängendem monologischen Sprechen und Teilnahme an Gesprächen), Pro- und Kontradiskussionen • Schreiben: kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen) • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>), Lexikalische Mittel für Diskursivität, Konnektoren, <i>useful phrases for discussions</i> • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation, differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs/videoblogs*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

Leistungskurs – Q2.2

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalisation – Global Challenges and my Place in the Global Village

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden; außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen und mündlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte).

Gesamtstundenkontingent: ca. 35-40 Std.

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;"><u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> & Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>), zusätzliche Schwerpunkte auf aktuelle politische und ökonomische Themenfelder (z.B. Terrorismus, Sicherheitspolitik), Lebensentwürfe (Schule, Studium, Ausbildung, Beruf international) – Englisch als lingua franca • Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“) • Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln <p style="text-align: center;"><u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lese- und Hör-Sehverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, <i>video documentary/feature</i>; Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs/videoblogs</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren), Vorbereitung auf mündliche Abiturprüfungen • Schreiben: formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen), Vorbereitung auf schriftliche Abiturprüfungen • Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>) • Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung <p style="text-align: center;"><u>Text- und Medienkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen • produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren 	Sprachbewusstheit
----------------------------	--	--------------------------

fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (bilingualer Zugang: Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)

subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (*critical language awareness*)

<u>Texte und Medien</u>
<p>Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse</p> <p>Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)</p> <p>Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (<i>blogs/videoblogs</i>)</p>
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>
<p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung (Klausur orientiert an Abiturvorgaben und unter Abiturbedingungen)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Zeppelin-Gymnasiums legt die Fachgruppe Englisch folgende überfachlichen und fachlichen Grundsätze für die Arbeit im Englischunterricht zugrunde:

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

- Der Unterricht fördert die Schülerinnen und Schüler in ihren Fähigkeiten, Neigungen und Begabungen entsprechend dem Bildungsauftrag des Gymnasiums.
- Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Ein positives Unterrichtsklima begünstigt Lernfreude, Leistungsbereitschaft und Selbstbewusstsein.
- Durch strukturiertes, funktionales Arbeiten, angemessene Inhalte, Materialien und Ziele wird ein kontinuierlicher Lernzuwachs erreicht.
- Dabei berücksichtigt der Unterricht auch die individuellen Lernwege der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem selbstständigen und selbstverantwortlichen Arbeiten unterstützt.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

- Der Unterricht verfolgt im Sinne Butzkamms das Prinzip der Einsprachigkeit, d.h. Englisch wird im Unterricht grundsätzlich als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet. Aus organisatorischen Gründen, etwa in den inklusiven Klassen oder im Rahmen der Sprachmittlung, können bzw. müssen allerdings einzelne Unterrichtsphasen in deutscher Sprache durchgeführt werden.
- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. In der Regel erfolgt der Aufbau der Kompetenzen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben.
- Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote und *skills trainer* zu verstehen, nicht als verbindlicher Lehrplan. Sie werden funktional eingesetzt und können durch authentisches Material ergänzt werden.
- Es werden unterschiedliche Methoden und Verfahren wie etwa kooperative Arbeitsformen eingesetzt, um die Unterrichtsziele zu erreichen.
- Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Durch entsprechende Sprechansätze werden monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen gefördert.

- Der Englischunterricht pflegt einen positiven Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer-correction*.
- Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung sind für alle Beteiligten transparent.
- Der Unterricht öffnet sich etwa durch Kontakte zu der Partnerschule, Einladung von *native speakers*, Einbindung von Fremdsprachenassistenten, Teilnahme an Wettbewerben und Besuche englischer Theateraufführungen.

2.3 Grundlagen der Leistungsbewertung im Fach Englisch

2.3.1 Allgemeines

Die Leistungsbewertung im Fach Englisch orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen des Faches, an § 13 APO-GOST und § 48 SchG. Sie ist Grundlage für die weitere *Förderung* der Schülerinnen und Schüler, für ihre *Beratung* und die Beratung der Erziehungsberechtigten sowie für *Schullaufbahnentscheidungen*.

Leistungsbewertungen sind ein *kontinuierlicher Prozess*, der *alle* von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen umfasst. Sie beziehen sich auf die im Unterricht vermittelten und erworbenen *Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten*. Leistungsbewertung setzt ebenfalls voraus, dass die SuS im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennenzulernen und sich auf diese vorzubereiten.

Entsprechend werden die Grundsätze der Leistungsbewertung den SuS jeweils zum Schuljahresbeginn, ggf. auch zum Halbjahresbeginn, mitgeteilt und jede/r Lehrer/in dokumentiert regelmäßig die von den SuS erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen, aber zumindest zum Quartalsende.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt in den Bereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Beurteilungsbereiche haben den gleichen Stellenwert. Für beide Beurteilungsbereiche gilt, dass der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbständigkeit und die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung bewertet werden. Bezüglich der Darstellung ist unter Berücksichtigung der Fachsprache auf eine sachliche und sprachliche Präzision zu achten.

2.3.1.1 Kompetenzerwartungen

- Die Schülerinnen und Schüler treffen auf vielfältige Lerngelegenheiten, die sie angemessen auf die Anforderungen der Qualifikationsphase (EF) und des Zentralabiturs (Q.1 u.2) vorbereiten.
- Fachspezifische Kompetenzen werden dabei in thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften, komplexen und integrativen Lernarrangements systematisch erworben und vertieft.
- Es gelten die auf der Basis von Regelstandards formulierten Kompetenzerwartungen des KLP (Kapitel 2.2, S. 19-27 EF und Kapitel 2.3, S. 27-45 Q.1. u. 2).
- Ein Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit liegt dabei auf den funktionalen kommunikativen Kompetenzen.
- Am Ende der Einführungsphase (EF) erreichen die Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B 1 des GeR (Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen) mit Anteilen von B 2.
- Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler im Grund- und im Leistungskurs die Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an der Niveaustufe C1 in den rezeptiven Bereichen.

2.3.1.2 Anforderungsbereiche

Im Fach Englisch sind die folgenden drei Anforderungsbereiche zu erbringen.

Die Anforderungsbereiche sind wie folgt definiert:

Anforderungsbereich I

umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II

umfasst das selbständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III

umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei

wählen die Schülerinnen und Schüler selbständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Anforderungsbereich II ist Schwerpunkt der zu erbringenden Leistung.

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/Konstruktionshinweise.pdf 06.08.2015

Die oben angeführten Anforderungsbereiche finden ihre Entsprechung in den fachspezifischen *Operatoren*, die in erläuterter Form den SuS zu Beginn der Einführungsphase ausgehändigt werden und die kontinuierlich im Unterrichtsgeschehen angewendet und geübt werden. Ferner sind sie dem schulinternen Curriculum auf der Homepage der Schule als Anhang beigefügt. Dort finden sich darüber hinaus auch Hinweise zur Umsetzung der Operatoren bei Klausuren und weitere Lernhilfen.

2.3.2 Beurteilungsbereich Klausuren und mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Lernabschnitt. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Lehr- und Lernziele erreicht worden sind und bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Daher orientieren sich die Klausuren ab der Einführungsphase in Aufgabenstellung und Bewertung an dem Muster der Klausuren im Zentralabitur:

In den Klausuren (Klausurteil A und B) sind insgesamt alle drei Anforderungsbereiche durch den Aufgabenapparat zu berücksichtigen. Hiervon kann in der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache abgewichen werden.

Die Konzipierung von Klausuren basiert auf den vom Kernlehrplan in Kapitel 3 vorgegebenen unterschiedlichen Aufgabenformaten (vgl. S. 51 ff.). Sie bestehen in der Regel aus den Klausurteilen A und B.

In Klausurteil A wird die in allen Klausuren verpflichtende Teilkompetenz Schreiben, ggf. in Kombination mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz, überprüft. In Klausurteil B erfolgt jeweils die isolierte Überprüfung der weiteren Teilkompetenz(en).

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Laufe der Qualifikationsphase

angemessen auf die unterschiedlichen Aufgabenarten vorbereitet werden.

2.3.2.1 Aufgabenarten und ihre Gewichtung

Aufgabenart 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)

Gewichtung: Klausurteil A: ca. 70-80% - Klausurteil B: ca. 30-20%

Aufgabenart 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Aufgabenart 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Gewichtung: Klausurteil A: ca. 50% - Klausurteil B: ca. 50% (je ca. 50-30%)

In der schriftlichen Abiturprüfung 2017 ist die Aufgabenart 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz Sprachmittlung vorgesehen.

<u>Klausurteil A</u> Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	<u>Klausurteil B</u> Eine weitere Teilkompetenz
Schreiben-Leseverstehen	Sprachmittlung
	Hör-/Hörsehverstehen
	Lesen isoliert
	Sprechen

Der Kompetenzbereich Sprechen kann in einer mündlichen Prüfung als Ersatz für eine Klausur getestet werden.

Spätestens zu Beginn der Qualifikationsphase liegt der Schwerpunkt einer Klausur im Fach Englisch im Anforderungsbereich II.

Die Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Bewertungsgrundsätzen des Zentralabiturs in NRW für das Fach Englisch. Die SuS werden sukzessive an diese Maßstäbe herangeführt.

- Die maximal zu erreichende Punktzahl beträgt 150.
- Auf die inhaltliche Leistung entfallen maximal 60 Punkte.

- Auf die Darstellungsleistung entfallen insgesamt maximal 90 Punkte. Die Kriterien der Darstellungsleistung entsprechen denen des Zentralabiturs.
- Die Grundsätze für die Notenfindung entsprechen dem Bewertungsraster des Zentralabiturs.

Die Transparenz der Notengebung wird i.A. durch einen Bewertungsbogen mit aussagekräftigem Punkteschema (sog. Erwartungshorizont) gewährleistet, der sowohl die inhaltlichen als auch die sprachlichen Kriterien offen legt. Basierend darauf können Beratungsgespräche zur individuellen Verbesserung der Lernleistung stattfinden.

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	100%	50%	70%	80%
	Der Prüfling				
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	4	6	6
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	3	4	5
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	3	4	5
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	3	4	5
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	2	3	3
		30	15	21	24

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	100%	50%	70%	80%
	Der Prüfling				
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	3	4	5
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	4	6	6
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	3	4	5
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	5	7	8
		30	15	21	24

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	100%	50%	70%	80%
	Der Prüfling				
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.				
10	Wortschatz	12	6	9	10
11	Grammatik	12	6	8	10
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	3	4	4
		90	15	21	24

	Gesamt	90	45	63	72
--	---------------	-----------	-----------	-----------	-----------

2.3.2.2 Mündliche Prüfung als Ersatz für schriftliche Klausuren

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK in Q2-1.2, in der EF gemäß dem Beschluss der Fachgruppe Englisch in EF-2.1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (1. Prüfungsteil) und Sprechen: an Gesprächen teilnehmen (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet. Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel in Kleingruppen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (20-25 Min.); die Vorbereitung auf den 1. Prüfungsteil kann in der Q2 auch in den häuslichen Bereich (Festlegung auf das Thema etwa 2 Wochen vor der Prüfung) gelegt werden. Bei der Vorbereitung in der Schule stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Dabei wird der Beurteilung das Bewertungsraster des MSW (vgl. Handreichung September 2014, S.102ff.) zugrundegelegt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung									
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> </table>			Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz						Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit					
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen							
8	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei						
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.											
6	<input type="checkbox"/>											
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .											
4	<input type="checkbox"/>											
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.											
2	<input type="checkbox"/>											
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.											
0	<input type="checkbox"/>											
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.												
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher			<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar						

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																	
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																	
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz					Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																														
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																															
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																															
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																															
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																															
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
8	<input type="checkbox"/>																																			
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																			
6	<input type="checkbox"/>																																			
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																			
4	<input type="checkbox"/>																																			
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																			
2	<input type="checkbox"/>																																			
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																			
0	<input type="checkbox"/>																																			
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																				

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

2.3.2.3 Anzahl und Dauer der Klausuren

- EF: zwei zweistündige Klausuren im ersten Halbjahr; eine zweistündige Klausur und eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur im zweiten Halbjahr
- Q1: vier zweistündige Klausuren im GK und vier dreistündige Klausuren im LK
- Q2: eine dreistündige Klausuren im GK und eine vierstündige Klausuren im LK jeweils eine mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur und jeweils eine Klausur unter Abiturbedingungen

2.3.2.4 Facharbeit

Die erste Klausur in Q1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden, die eine wissenschaftspropädeutische Arbeit darstellt.

Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden.

Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung sowie für den Bereich Darstellungsleistung / Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien werden den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt gemacht und erläutert.

Weitere Hinweise zur formalen Struktur und Gestaltung der Facharbeit finden sich auf den Homepages der Staberger Gymnasien. Darüber hinaus verfügen die Fachlehrer ebenfalls über fachspezifisches Material.

2.3.3 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich „Klausuren“. Alle Leistungen sind zu werten, die ein/e Schüler/in im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringt. Hierzu gehören:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Hausaufgaben)

- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Hausaufgaben, ggfs. Hefte/ Mappen/ kurze schriftliche Übungen)
- Mitarbeit in gruppenspezifischen Arbeitsformen und sonstige Präsentationsformen im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiele, vorbereitete Diskussionen)

Für die Notenfindung der sonstigen Mitarbeit ist es generell von Bedeutung, ob sich die Beiträge vorwiegend im reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Für eine Zensur im Bereich „gut“ oder „sehr gut“ reicht es nicht aus, wenn die Beiträge vorwiegend reproduktiv sind. Zudem muss für diesen Zensurbereich eine kontinuierliche Beteiligung sowie eine angemessene sprachliche Darstellung vorliegen.

Der Beurteilung der sonstigen Mitarbeit liegen die im KLP ausgewiesenen Kompetenzen zugrunde.

Der Bewertungsbereich „sonstige Leistungen im Unterricht / sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und gegebenenfalls praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der SuS.

	Mündl. Beteiligung	Prakt. Arbeit Dokumentation	Arbeitstagebuch oder	Referat
%-Anteil	x	x	x	x

Grundsätzlich können sich Bereiche der Leistungsbewertung in ihrer Gewichtung in den einzelnen Unterrichtsreihen verschieben. So kann auch mit Ausnahme der mündlichen Beteiligung eine Komponente begründet durch eine andere Komponente ersetzt werden. Zentrale Bedeutung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit besitzt die mündliche Beteiligung und muss gegenüber den übrigen Komponenten mindestens doppelt gewichtet werden.